



Digitale Bildung im Bildungsnetzwerk Rheinisch-Bergischer Kreis

„Digitale Bildung gestalten – Medienkompetenz fördern“ war das Motto der Bildungskonferenz 2017 im Rheinisch-Bergischen Kreis. Sie diente als Startschuss für eine zukunftsorientierte Qualitätsdebatte der Region über Bildung im digitalen Wandel. Als Ausdruck der Zusammenarbeit der Bildungsverantwortlichen von Schule, Hochschule, Jugendhilfe, Wirtschaft, Kommunen und Kreis vor Ort war sie zur Initiierung eines neuen Handlungsfeldes für das Bildungsnetzwerk gut geeignet. Die Ergebnisse dieser Bildungskonferenz sind die Grundlage unserer gegenwärtigen Arbeit. So orientieren sich die aktuellen Einzelprojekte, Maßnahmen und die Gremienarbeit an ihren Empfehlungen.



Die digitale Ausstattung von Schulen ist eine zentrale Herausforderung der Bildung im digitalen Wandel. ©Rheinisch-Bergischer Kreis

1. Förderung einer kreisweiten Medienentwicklungsplanung

Ziel der kommunalen Bildungsarbeit und der Arbeit im Bildungsnetzwerk sollte es sein, allen Schülerinnen und Schülern im Rheinisch-Bergischen Kreis einen einheitlichen oder zumindest gleichwertigen Standard in der digitalen Infrastruktur und hinsichtlich der pädagogischen Konzepte zu bieten.

Daher hat das Bildungsnetzwerk im Rheinisch-Bergischen Kreis begonnen, verschiedene Gesprächsformate zum Themenbereich des digitalen Lernens an den Schulen ins Leben zu rufen und diese zu moderieren. In den „Strategiegesprächen zur Medienentwicklungsplanung“ kommen Vertreterinnen und Vertreter der neun Schulträger zusammen, um sich über den Stand ihrer Medienentwicklungsplanung auszutauschen und sich mit dem Ziel einer kreisweiten Standardisierung der schulischen IT-Ausstattung einander anzunähern sowie die Prozesse in den acht Kommunen und des Kreises als Schulträger zunehmend aufeinander abzustimmen.

Parallel dazu sitzen in den „Strategiegesprächen Medienkonzept“ Vertreterinnen und Vertreter der Schulen aus den Kommunen mit der Schulaufsicht und der regionalen Medienberatung zusammen. Sie tauschen sich zu Fragen der Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung im Zusammenhang mit den Herausforderungen der Bildung und des Lernens im digitalen Wandel aus und machen sich Gedanken über eine pädagogisch sinnvolle IT-Ausstattung der Schulen.

Hier zeigte sich bislang sehr gut, dass sich die Systeme „Kommune als Schulträger“ und „Schule“ in den jeweiligen Runden über Problemstellungen und Lösungsansätze aus ihrem Arbeitsbereich heraus

austauschen und ihre Arbeitsziele in offener Runde klären. Über die Schnittstelle des Bildungsnetzwerks erhalten sie so den für ihre Planungen notwendigen Einblick in die Arbeit der jeweils „anderen“ Seite. Im Lenkungskreis für das Bildungsnetzwerk etwa kommen Vertreterinnen und Vertreter beider Gesprächsformate wieder zusammen. Mit der Medienberatung NRW hat das Bildungsnetzwerk in beiden Gesprächsrunden wichtige Mittler ins Spiel gebracht, deren Beratungsfunktion sowohl für Schulen als auch für Kommunen gilt.

2. Förderung der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern

Im Bereich der Förderung der Medienkompetenz liegt der Arbeitsschwerpunkt des Bildungsnetzwerks auf der Verstärkung und Ausweitung präventiver medienpädagogischer Angebote in der Region. Dazu gehört etwa für die weiterführenden Schulen die Koordination der Arbeit der Medienscouts durch die Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk. Hierbei handelt es sich um ein von der Landesanstalt für Medien NRW auf den Weg gebrachtes medienpädagogisches Projekt, das den Ansatz der Peer-Education verfolgt und Schülergruppen mit ihren Beratungslehrkräften qualifiziert, damit diese ihrerseits als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihrer Schule Mitschülerinnen und Mitschüler über Möglichkeiten und auch

Gefahren im Netz aufklären und informieren können. Nach der Qualifizierung von Medienscouts-Schulen koordiniert die Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk Aufbauworkshops und Netzwerktreffen, um die Nachhaltigkeit der Arbeit an den Schulen sicherzustellen. Gleichzeitig engagiert sich die Geschäftsstelle für eine flächendeckende Ausweitung des Programms auf möglichst alle weiterführenden Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Weitere Vernetzungsaktivitäten haben zur Gründung eines Arbeitskreises geführt, in dem die Präventionsfachdienste in kirchlicher Trägerschaft ihre medienpädagogischen Angebote transparent machen, aufeinander abstimmen und fortentwickeln. Daraus entstanden sind bereits konkrete Planungen für ein kreisweites präventiv-medienpädagogisches Angebot für Grundschulen. Darüber hinaus organisiert die Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk mit Kooperationspartnern Angebote im

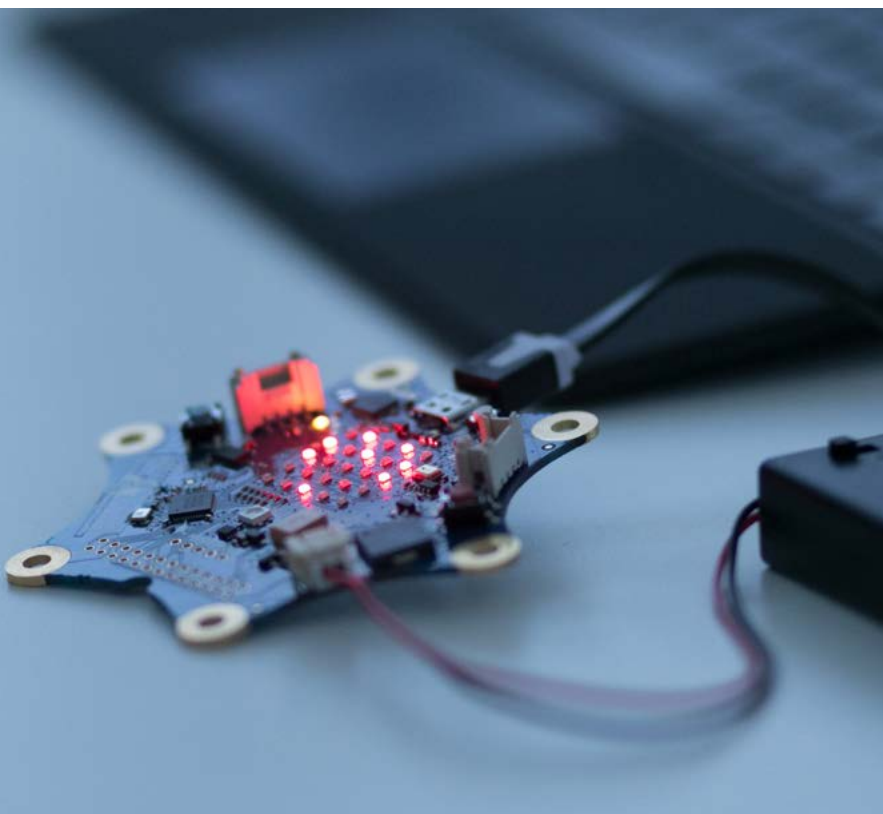
Bereich des Themenfeldes „Bildung im digitalen Wandel“. Dazu gehört etwa eine Workshop-Reihe für Lehrkräfte aus dem Primarbereich, die sich mit der kreativen Nutzung von digitalem Film und mit Videoschnitt befasste. In Planung sind derzeit weitere Angebote in Zusammenarbeit mit der regionalen Medienberatung, zum Beispiel zur Robotik und zum Programmieren.

Mit dem im Oktober 2018 online gegangenen Fachportal Bildung (www.fachportal-bildung-rbk.de) hat das Bildungsnetzwerk außerdem den Grundstein für eine Austauschplattform gelegt, die zunehmend im Rheinisch-Bergischen Kreis vorhandene Projekte und Entwicklungen im Themenfeld der Bildung im digitalen Wandel sichtbar machen und die Vernetzung der Handelnden erleichtern soll. Die Ausgestaltung des Fachportals wird in Abstimmung mit den oben genannten Gesprächsrunden und Gremien stetig weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Fachkräfte in der Region angepasst.

3. Schaffung von Innovationsräumen für digitale Kompetenzen

Wie stellen sich Schulen und Unternehmen der Region auf die neuen Anforderungen der Arbeitswelt 4.0 ein? Welche Konsequenzen hat dies für die Nachwuchsförderung der Unternehmen? Wie wird der Wissenstransfer in die schulische und berufliche Bildung sowie in die Unternehmen sichergestellt? Diesen Zukunftsfragen widmet sich die Region im Rahmen eines intensiven Vernetzungsprozesses von Schulen, Wirtschaft und Hochschulen. Ein außerschulischer Lern- und Forschungsort soll hierbei zukünftig als überregionales Netzwerkzentrum für das Thema „Digitale Bildung im Bergischen Land“ dienen und dabei auch eine entsprechende Wissensplattform bieten. Im Rahmen des Strukturförderprogramms „Regionale 2025 – Das Bergische“ soll daher am Standort Bergisch Gladbach ein Innovationszentrum „Digitale Bildung für Handwerk und Mittelstand im Rheinisch-Bergischen Kreis“ entstehen. Das Innovationszentrum wird zum einen dem Wissenstransfer zwischen Schulen, Berufskollegs, Hochschulen und Wirtschaft dienen. Zum anderen soll hier die Möglichkeit entstehen, entlang der Bildungskette digitale Technologien auszuprobieren und das Gelernte in den Unterricht oder in die Praxis des Unternehmens zu übertragen. Auch Mitarbeiterfortbildung und Weiterbildung

Förderung von Medienkompetenz durch den Einsatz von digitalen Lerntechniken im Unterricht – hier im Bild der Einplatinencomputer „Calliope mini“, entwickelt für den Einsatz im Unterricht in der Primarstufe. ©Rheinisch-Bergischer Kreis

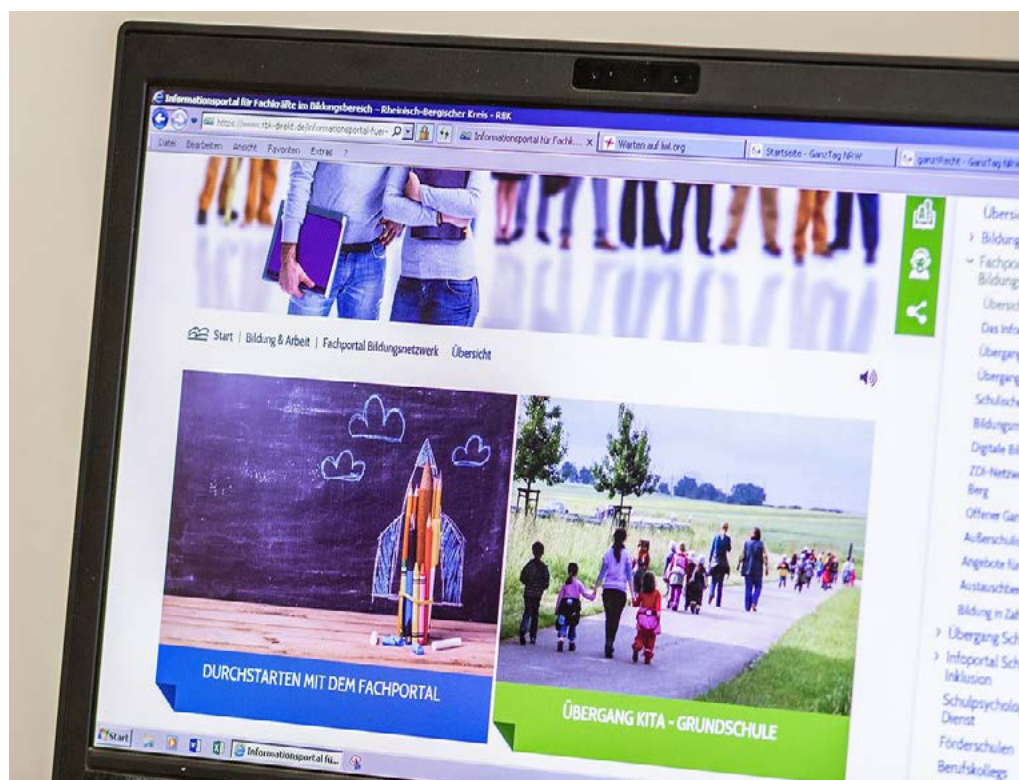


spielen dabei eine große Rolle. Der Rheinisch-Bergische Kreis arbeitet intensiv u.a. mit der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land daran, gemeinsam ein solches Innovationszentrum aufzubauen.

Digitale Bildung: Vom Netzwerk zur Gesamtstrategie

Mehrwert und Ziel der gemeinsamen Arbeit im Bildungsnetzwerk bestehen vor allem darin, durch die Vernetzung der relevanten Akteure im Bereich der digitalen Bildung Transparenz der Arbeitsprozesse herzustellen und dadurch Vertrauen zu schaffen sowie Planbarkeit herzustellen. Auf der Grundlage einer so entstehenden vertrauensvollen Zusammenarbeit und in einem Umfeld transparenter Arbeitsprozesse kann ein regional koordiniertes Vorgehen in einem komplexen Themenbereich wie dem der digitalen Bildung entstehen.

Auf dieser Grundlage geht es im Bildungsnetzwerk für den Rheinisch-Bergischen Kreis nun darum, die getroffenen Maßnahmen in einer regionalen Gesamtstrategie zusammenzuführen. Aus Einzelmaßnahmen soll ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept im Sinne eines koordinierten regionalen Vorgehens für digitale Innovation und Bildung entwickelt werden.



Die Online-Plattform „Fachportal Bildung“ fördert den Austausch zu Projekten und Entwicklungen im Themenfeld der digitalen Bildung. ©Rheinisch-Bergischer Kreis.

Bildungsnetzwerk Rheinisch-Bergischer Kreis:

Am 23. Juni 2008 unterzeichneten die Schulministerin des Landes NRW und der Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises den Kooperationsvertrag zur Einrichtung eines Regionalen Bildungsnetzwerks mit dem Ziel, die staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft für das Schul- und Bildungswesen weiter auszubauen und zu vertiefen. Seitdem arbeiten die Kommunen, der Kreis und das Land NRW gemeinsam daran, möglichst viele Bildungsakteure einzubeziehen, um bereits vorhandene Ressourcen optimal nutzen und miteinander vernetzen zu können. Durch die Bündelung konnte an vielen Stellen die Qualität erhöht und eine engere Kooperationsstruktur erreicht werden – insbesondere in den Themenfeldern Übergang Kita-Schule, Schulische Inklusion, Übergang Schule-Beruf und MINT-Förderung. Zu Bildungskonferenzen und Fachtagen werden Bildungsakteure eingeladen, engagiert in vernetzten Strukturen mitzuwirken, um auch neue Herausforderungen für die Bildungsarbeit qualitäts- und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Das ist eine wesentliche Voraussetzung, um sich als Region auch der großen Herausforderung der Bildung im digitalen Wandel zu stellen.

Autoren: Dr. Pascal Pilgram – Leiter Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk im Amt für Bildung, Rheinisch-Bergischer Kreis, Eva Kaufmann – Pädagogische Mitarbeiterin Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk im Amt für Bildung, Rheinisch-Bergischer Kreis